



Amlikon-Bissegg

informiert



Mai 2021 | Nr. 187

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner
Am 10. Mai 2021 startet nun definitiv die Sanierung der Wilerstrasse durch Amlikon. Nach etlichen Verschiebungen wurde der zeitliche Ablauf festgelegt. Sie finden die Mitteilung des Kantonalen Tiefbauamtes in dieser Ausgabe.

Die Rechnung des vergangenen Geschäftsjahres 2020 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 387'111.02 sehr positiv ab, im Budget war ein Verlust von CHF 61'650.00 veranschlagt worden. Dieses sehr erfolgreiche Resultat konnte dank grösseren Steuererträgen und dem Sparwillen des Gemeinderates erreicht werden. Eines der Legislaturziele des Gemeinderates ist es, Ihnen in dieser Amtszeit keine Steuererhöhung beantragen zu müssen. Wir sind guter Hoffnung, dass wir die Einbrüche in den Steuererträgen und die höheren Sozialausgaben wegen den Corona-Massnahmen in den nächsten Jahren auffangen können.

«*Alles neu macht der Mai*» - dies ist der Anfang des Gedichts «*Der Mai*», geschrieben von Hermann Adam von Kamp aus dem Jahr 1829. Es besingt die Freude an der neu erwachten Natur und beginnt mit folgender Strophe:

«*Alles neu macht der Mai
macht die Seele frisch und frei
Lasst das Haus, kommt hinaus,
windet einen Strauss!
Rings erglänzt Sonnenschein
duftend pranget Flur und Hain
Vogelsang, Hörnerklang
tönt den Wald entlang*»

In diesem Sinne wünsche Ich Ihnen einen guten Start in den Mai. Bleiben Sie weiterhin gesund!

Ihr Gemeindepräsident, Thomas Ochs

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Sanierung Ortsdurchfahrt Amlikon Thurbrücke bis Neuhoferstrasse

Baubeginn am Montag, 10. Mai 2021

Orientierung über den Bauablauf

Alle Planungsvorbereitungen für das oben erwähnte Projekt sind abgeschlossen. Die Voraussetzungen sind somit gegeben, dass die beauftragte Bauunternehmung ab **Montag, 10. Mai 2021** mit den Bauarbeiten beginnen kann.

Baubeschrieb

Das Projekt umfasst die Sanierung und Umgestaltung der Wilerstrasse (Hauptstrasse) im Sinne der Leistungsertüchtigung für zukünftige Verkehrsaufkommen, Optimierung für Velofahrer mittels Radstreifen, Verbesserung der Fussgängerbeziehungen mittels neuen Trottoirs und Fussgängerschutzinseln sowie behindertengerechtes Ausbauen der Bushaltestellen Unter- und Oberdorf.

Die Strasse wird über den gesamten Ausbaubereich von heute ca. 7.00 m auf neu 7.25 m leicht verbreitert, um Platz für einen nordseitig steigenden Velostreifen zu schaffen. Die Bushaltestellen «*Unterdorf*» und «*Oberdorf*» werden teilweise neu platziert (*Oberdorf*) und hindernisfrei mit erhöhten Einsteigekanten umgebaut.

Beim Dorfeingang aus Richtung Bissegg, auf Höhe der Bergholzstrasse, wird eine Pfortnerinsel erstellt, welche die Geschwindigkeit des einfahrenden Verkehrs bremsen soll. Zusätzlich wird im selben Kurvenbereich die Geschwindigkeit neu auf 60 km/h signalisiert. Gleichzeitig, und koordiniert mit den umfangreichen Strassenbauarbeiten, wird die Gemeinde Amlikon-Bissegg sowie weitere Versorger ihre Werkleitungsanlagen erneuern und anpassen.

Bauetappierung / Verkehrsführung / Behinderungen / ÖV

Die Bauarbeiten werden unter Verkehr mittels Lichtsignalregelung ausgeführt. Die Längen der jeweiligen Lichtsignaletappen werden



rund 200 m betragen, daraus ergibt sich eine Unterteilung in rund sechs Bauetappen. Als erste Bauetappe ist vorgesehen im Bereich des Schulhauses Amlikon und des Restaurants Friedberg mit den Stützmauern zu starten und danach mit dem Werkleitungs- und Strassenbau in Richtung Bissegg weiterzumachen. Ziel ist es, bis Ende 2021 den gesamten Bereich Schulhaus bis zur Neuhofstrasse fertig erstellt zu haben.



Der Bauabschnitt Thurbrücke bis zum Schulhaus Amlikon wird erst 2022 in Angriff genommen. In diesem Abschnitt (2022) werden im 2021 kleinere Betonarbeiten (Stützmauern), Sanierungsarbeiten am Hünikerbach und Werkleitungsarbeiten ausserhalb der Staatsstrasse erledigt. Bei durch Baumassnahmen betroffenen Parzellen werden die Eigentümer zeitig vor Beginn der Bauarbeiten durch die jeweiligen Bauleitungen informiert.



Die bestehenden Bushaltestellen durchs Dorf werden während der Bauarbeiten bedient, es kann aber zu Verschiebungen der Halteorte kommen. Wir bitten Sie, sich an den betroffenen Bushaltestellen zu orientieren.

Während der Bauausführung sind die Zufahrten und Zugänge zu den einzelnen Liegenschaften normalerweise gewährleistet. Unumgängliche Erschwernisse werden durch die Bauleitung bzw. durch die Bauunternehmung vorgängig mit den Betroffenen abgesprochen. Anwohner, welche die Baustelle zu Fuss durchqueren müssen, bitten wir um die nötige Vor- und Rücksicht. Velofahrer, welche bergwärts fahren, werden gebeten im Baustellenbereich das bestehende Trottoir zu benutzen. Generell bitten wir um Akzeptanz der Baustellensignalisation und um Verständnis für längere Fusswege. Alle Baubeteiligten werden bemüht sein, Behinderungen möglichst kurz zu halten. Ein gegenseitiges Gespräch zur rechten Zeit erspart viel Ärger!

Termine

Für die Ausführung der gesamten Arbeiten wird mit einer Bauzeit ab Montag, 10. Mai 2021 bis voraussichtlich Spätsommer 2022 gerechnet. Die Deckschicht- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen im Sommer 2023. Hierzu werden wir Sie zu gegebener Zeit wieder unterrichten.

Das Kantonale Tiefbauamt, die Gemeinde Amlikon-Bissegg und die Werkverantwortlichen bitten die Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die mit den Baumassnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. Die Beachtung der Baustellensignalisationen hilft Gefahrensituationen zu vermeiden. Alle Baubeteiligten werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.

Jürg Schär, Kantonales Tiefbauamt, Abteilung Strassenbau

Auflage einer Vernehmlassung

Öffentliche Auflage vom 19. April 2021 bis 17. Juni 2021

- Kantonaler Richtplan, Richtplanänderung «Kleinsiedlungen» (Entwurf März 2021)
- Entwurf des Gesetzes über Vereinbarungen zur Milderung persönlicher Folgen von raumplanerischen Massnahmen in Kleinsiedlungen (GVKS; neuer Erlass)
- Entwurf der Verordnung betreffend Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Planungs- und Baugesetz und der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe vom 18. September 2012 (PBV; RB 700.1)

Hinweis

Während der öffentlichen Auflage können die Planunterlagen und Dokumente auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Da die Schalter geschlossen sind, bitten wir Sie um telefonische Voranmeldung. Stellungnahmen, die nicht im Online Tool «e-Vernehmlassungen» erfasst werden, sind zu richten an: Kanton Thurgau, Amt für Raumentwicklung, Verwaltungsgebäude Promenade, 8510 Frauenfeld

Unser Gemeinderat berichtet

Als Verantwortlicher Ressort Tiefbau und Sicherheit stehe ich drei Kommissionen vor, der Winterdienst-, der Feuer- und der Unterhaltskommission.

Man bekommt schon einiges mit, wenn man so Nahe am Geschehen ist und mit den unterschiedlichsten Personen zu tun hat. Aus der Sicht des „unbeteiligten“ Bürgers, wie ich sie zuvor hatte, ist eine funktionierende und intakte Infrastruktur selbstverständlich. Was es dafür alles braucht und notwendig ist, steht dabei im Hintergrund.

Unser Winterdienst wurde in diesem Winter gefordert.

Die starken Schneefälle Anfang des Jahres bescherten den Pfadern die eine oder andere Nachtschicht. Der Bevölkerung möchte ich an dieser Stelle für das Verständnis danken, das den Pfadern entgegengebracht wurde. Nicht jede Strasse kann schon früh Morgens sauber geräumt sein.

Auch die Feuerwehr wurde wegen gebrochenen Ästen diesen Winter das eine oder andere Mal aufgebeten. Zu einem Brandfall kam es im März bei der Firma Macardo im Kreuz. Glücklicherweise war der Brand im Dachstock schnell unter Kontrolle, die aufgebetenen Feuerwehren konnten Schlimmeres verhindern.

Damit ich mir ein einen besseren Überblick über die Tätigkeiten der Feuerwehr und das verwendete Material machen konnte, nahm ich an zwei Übungen teil. Mein Eindruck war sehr positiv, die Angehörigen der Feuerwehr sind im wahrsten Sinne des Wortes: „Feuer und Flamme“ für ihre Feuerwehr. Auch mit den Geräten wird sorgfältig umgegangen und Neuanschaffungen werden kostenbewusst getätigt.

Die Unterhaltskommission ist dafür zuständig, die Flurstrassen im Gemeindegebiet in einem guten Zustand zu halten. Im Frühjahr oder nach starken Regenfällen ändert sich der Zustand der Flurstrassen am stärksten. Mit dem budgetierten Geld gilt es haushälterisch umzugehen, zumal unsere ländliche Gemeinde im Verhältnis gegenüber anderen Gemeinden ein langes Netz an Flurstrassen aufweist. Die Kommission legt fest, welche Flurstrassenabschnitte saniert werden. Eine Strasse hält länger, wenn sie sich bei Regen nicht gleich in einen Bach verwandelt, deshalb ist auch das Spülen der Entwässerung eine zentrale Aufgabe.

Das Ressort Tiefbau umfasst im Wesentlichen die Aufgabe, das Gemeindestrassennetz zu unterhalten. Es gibt unterschiedliche Methoden, eine Strasse zu sanieren. Angefangen bei einfachen Löchern flicken, Rissen aus-



giessen, Oberflächenbehandlungen oder weiter bis zu einem Belagsersatz. Es gilt jeweils abzuwägen, welche Variante für die betreffenden Abschnitte die dauerhafteste und kostengünstigste ist. Die Strassensignalisation muss gemäss der Signalisationsverordnung des Kantons retroreflektieren, daher mussten oder müssen noch Signale ausgewechselt werden. Für fehlende Signale oder Änderungen muss beim Tiefbauamt ein Antrag gestellt werden.

Das Ressort Sicherheit umfasst neben der Feuerwehr auch die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz (ZSO), dem Regionalen Führungsstab (RFS) sowie das Schiesswesen. Dieses Jahr wird ein Pionierzug des Zivilschutzes eine Brücke in einem Waldstück zwischen Holzhäusern und Hünikon sanieren. Bis Anfang Jahr lief die Voruntersuchung für die Sanierung der Schiessanlage in Amlikon. Der Bericht ergab keinen Sanierungsbedarf, der marode Zeigerstand soll jedoch baldmöglichst rückgebaut werden.

Mittlerweile bin ich gut in meinem neuen Amt angekommen und freue mich auf weitere spannende Aufgaben und Bekanntschaften.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Bürger und Bürgerinnen, viel Gesundheit und Freude am kommenden Frühling!

Martin Hug, Gemeinderat

Einwohnerkontrolle

Wir gratulieren der Jubilarin

Johanna Trummer, 95 Jahre
25.05.1926



Herzlich willkommen in der Gemeinde

Seidel Roland und Reichert Martina mit
Seidel Daya und Ruben, Amlikon
Müller Markus und Daniela, Amlikon

Aus der Gemeinde gezogen sind

Urs Blessing

Wir gratulieren zur Geburt

Niven Lyel White, 27.03.2021



Wir trauern um

Heinrich Hugentobler

Baubewilligungen

Schneider Florin und Tschann Valeria, Fimmelsberg
Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung

Koch Stefan, Weiherhaus
Neubau Remise in Bissegg

Müller Hanspeter und Eva, Amlikon
Luft-Wasser Wärmepumpe

Zahnd Martin Maria, Amlikon
Parkplätze

Kirchgemeinden

Detaillierte Angaben zu den verschiedenen Gottesdiensten und dem vielfältigen Angebot für Jung und Alt finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten.

Evangelische Kirchgemeinde Bussnang-Leutmerken
Pfarrer Jann Flütsch, 071 622 64 68
Pfarrer Andreas Palm, 052 659 25 20

Evangelische Kirchgemeinde Affeltrangen
Pfarrerehepaar K. und M. Hollweg, 071 917 12 02

Evangelische Kirchgemeinde Thunbachtal
Pfarrer Martin Epting, 052 376 31 43

Katholische Pfarreien Bussnang und Leutmerken
Seelsorgeverband Nollen-Thur
Pfarrer Marcel Ruepp, 079 706 22 12
Sekretariat, 071 622 53 01
www.seelsorgeverband.ch

Katholische Kirchgemeinde Tobel
Pfarrer Leo Schenker, 071 917 22 66

Schulen

Primarschule Amlikon-Holzhäusern

Wir schreiben Gedichte

Wie, wo, wann, warum, was?

Wann bin ich so gross wie du?

Was ist eine dumme Kuh?

Wo ist der Anfang von der Welt?

Wann wird das Wasser abgestellt?

Wie kann man den Strom anstellen?

Warum tut ein Hund bellen?

Wie gross wird eine Maus?

Wo ist unser Haus?

Wann geht die Laus?

Warum ist der Winter kalt?

Warum ist der Sommer warm?

Wo wohnen die Schwäne?

Warum wachsen die Zähne?

Maria, 3. Klasse



Wie, wo, wann, warum?

Warum muss ich in die Schule gehen?

Warum kann ich nicht Jupiter sehen?

Wer hat meine Oma geklaut?

Wer hat den Eiffelturm gebaut?

Wann bin ich auch so klug wie du?

Wann hab ich einen Schuh?

Wo gibt es Eis?

Wo sind die Menschen weiss?

Wie kommt das Essen in den Magen?

Und wie kann man das so sagen?

Tamara, 4. Klasse

Primarschulgemeinde Lauchetal

Familienergänzende Tagesstrukturen (FETS) der Primarschulgemeinde Lauchetal

Die Primarschulgemeinde Lauchetal bietet allen Kindern der politischen Gemeinde Affeltrangen (Primarschulgemeinde Lauchetal und Regio Märwil) ab dem Kindergarten ein professionelles Betreuungsangebot in unserer Tagesstruktur an.

Die FETS werden ab mindestens einem angemeldeten Kind pro Tag und Semester durchgeführt. Durchführungstage sind Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Das Betreuungsangebot und der Mittagstisch finden in den Räumlichkeiten der Primarschule Lauchetal statt.

Der Anmeldeschluss für das erste Semester des Schuljahres 2021/22 ist der 30. April 2021. Spätere Anmeldungen sind auf Anfrage möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.primarschule-lauchetal.ch (unter Angebote).

Gerne dürfen Sie uns auch telefonisch unter 071 919 00 52 (Sekretariat) kontaktieren.

Informiert-Ecke

**Spielgruppe Laubfröschi
Innenspielgruppe 2021/22**

Bist du 2.5 Jahre alt und hast Spass mit neuen Gspänli zum Spielen, Basteln, Malen, Kreispielen und lachen, dann bist du bei uns genau richtig.

Tag: Dienstag, Mittwoch, Freitag

Zeit: 09:00 bis 11:00 Uhr

Treffpunkt: Unterrichtsraum der Evangelischen Kirche in Bussnang

Start: 16. August 2021

Kosten: pro Quartal / Kind 165.00 CHF



Bewegungsspielgruppe 2021/22

Bist du 3 Jahre alt und hast Lust auf Bewegung wie turnen, tanzen, singen und hüpfen? Dann komm in unsere Bewegungsspielgruppe.

Tag: *NEU* Donnerstag
Zeit: 08:45 – 10:45 Uhr
Treffpunkt: Turnhalle Hohenalbern in Bussnang
Start: 19. August 2021
Kosten: pro Quartal / Kind 165.00 CHF

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Spielgruppe Verein Laubfröschli
Jasmin Lemmenmeier, Thurberg 2, 9565 Bussnang
076 475 93 93, info@spielgruppebussnang.ch
www.spielgruppebussnang.ch

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind begleiten zu dürfen und danken für Ihr Vertrauen.

Katrin Schlagenhaut & Jasmin Lemmenmeier

Muki/Vaki Turnen

September 2021 bis März 2022

Am **06. September 2021** starten wir mit dem Muki / Vaki Turnen.

Wir treffen uns bis zu den Frühlingferien jeweils

***NEU* am Montag 09.00 – 10.00 Uhr** in der Turnhalle des Schulhauses Bussnang-Rothenhausen.

Bist du zwischen 3 und 5 Jahren alt und hast Spass am hüpfen, springen, klettern, tanzen, lachen, purzeln, tragen, balancieren, austoben und Mut zeigen, dann bist du bei uns genau richtig.

Komm mit deinem Mami, Papi, Gotti, Götti oder Grosi zu unseren lässigen Turnstunden. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Turnerinnen und Turner.

Für kleinere Geschwister bieten wir eine Kinderhüetti. Wir bitten um Anmeldung.

Muki / Vaki Leiterinnen Claudia & Jasmin

Anmeldung und Infos :

Jasmin Lemmenmeier, 076 475 93 93,
jasi.lemmenmeier@gmail.com

Schützengesellschaft Bissegg

Feldschiessen und obligatorische Bundesübung 2021

Das Feldschiessen findet dieses Jahr wieder bei uns im Schützenhaus der SG Bissegg statt:

Samstag, 22. Mai 2021, 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 29. Mai 2021, 14.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 30. Mai 2021, 08.30 – 11.30 Uhr

Es ist ein Anlass für Jung und Alt, bei dem alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger ab dem 10. Lebensjahr teilnehmen dürfen. Bei Kindern, welche noch nie auf einer 300m Schiessanlage geschossen haben, bitten wir um

vorgängige Kontaktaufnahme, damit wir gegebenenfalls ein Vorabtraining vereinbaren können, um auch zu prüfen, ob die körperlichen Voraussetzungen für die Handhabung des Sportgerätes schon gegeben sind.



Wie jedes Jahr, führen wir auch dieses Jahr die obligatorische Bundesübung wieder bei uns im Schützenhaus der SG Bissegg durch:

Mittwoch, 12. Mai 2021, 18.30 – 20.00 Uhr

Sonntag, 8. August 2021, 10.00 – 12.00 Uhr

Samstag, 21. August 2021, 13.30 – 15.00 Uhr

Sonntag, 29. August 2021, 10.00 – 12.00 Uhr

Gemäss aktuellen Informationen des Bundes ist sie dieses Jahr für alle Schiesspflichtigen wieder obligatorisch. Wer möchte, kann gleichzeitig auch das Feldschiessen absolvieren. Voraussetzung ist, dass das Feldschiessen als erstes geschossen wird.

Bei jedem Schiessen bieten wir auch eine Betreuung durch unsere erfahrenen Schützen an. Wir sind guter Hoffnung, dass wir bis dahin auch die Schützenbeiz wieder öffnen können, um auch für das leibliche Wohl vor und nach dem Schiessen sorgen zu können. Egal ob allein oder mit Freunden und Familie, wir freuen uns auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Danijel Brdaric, Schützengesellschaft Bissegg

Menschen und ihre Geschichten

Innovatives Gedankengut aus dem kleinen beschaulichen Holzhof

Otto Wartmann lebt mit seiner Familie bereits in fünfter Generation auf dem wunderschön gelegenen Bauernbetrieb Holzhof. Da vor mehr als 130 Jahren hier erstmals in der Schweizer Geschichte Tilsiterkäse hergestellt wurde, finden Besucherinnen und Besucher bei der Auffahrt zu diesem geschichtsträchtigen Ort die Ortstafel „Tilsit“.

Im Gespräch mit Otto Wartmann durfte ich eine sehr interessante und lehrreiche Reise in die Vergangenheit machen, wobei ich erkannte, dass bei Familie Wartmann nebst der Produktion von Käse auch sehr viel innovatives Gedankengut produziert wird, welches vom kleinen beschaulichen Holzhof in die weite Welt hinaus getragen wird.

Die Anfänge einer generationenübergreifenden Geschichte

1858 heiratete Emil Wartmann die früh verwitwete Susanne Hofer, welche auf dem Holzhof wohnte. Nebst der Landwirtschaft betrieben sie eine Brauerei, eine Gast-

stätte und eine Stärkefabrik. Dort wurde aus Kartoffeln Stärke gewonnen, welche danach mit Pferd und Wagen nach St. Gallen gebracht und für die florierende St. Galler Stickerei eingesetzt wurde. Die Gaststätte war weit herum bekannt, dies hatte wohl mit dem schmackhaften selbstgebrauten Bier wie auch mit dem wunderschön gelegenen Ort zu tun. In dieser Gartenwirtschaft, unter den blühenden Fliedersträuchen, wurde damals, vor mehr als 150 Jahren, die naturforschende Gesellschaft gegründet, welche heute noch Bestand hat.

Neue Wege gehen

Mitte des 19. Jahrhunderts war für die Bauern eines der Haupterwerbsgebiete der Anbau von Getreide. Da 1855 die Thurtallinie eröffnet wurde und dadurch die Ostschweiz nun viel besser erschlossen war, sahen sich die Bauern gezwungen, sich nach neuen Absatzgebieten umzusehen, denn aufgrund der besseren Erschliessung wurde viel billiges Getreide aus der Ukraine eingeführt. Dies führte dazu, dass die Preise für das Getreide zusammenfielen. Die Bauern konnten nicht mehr ausschliesslich vom Getreideanbau leben und mussten anderweitig innovativ werden. Dies galt unter anderem auch für die Familie Wartmann auf dem Holzhof.

Eines der neuen Absatzgebiete war die Kuhwirtschaft. Die Bauern kauften sich ein paar Kühe und verwendeten die davon gewonnene Milch vorerst für ihren Eigenbedarf. Mehr Kühe erzeugten dann auch immer mehr Milch, so dass die Milch verkauft und zu Käse verarbeitet werden konnte. So entstanden die ersten Käsereien – so wie auch die Käserei Holzhof im Thurgau. Im Jahr 1869 produzierte die Familie Wartmann erstmals Käse auf ihrem eigenen Hof. Da sich das Käsegeschäft sehr erfolgreich entwickelte, entstanden in unserem Gemeindegebiet in den folgenden Jahren vier weitere Käsereien. Die Käsereien in Amlikon, Bissegg, Strohwillen und im Kreuz.

Tilsiter wird erstmals in der Schweiz hergestellt

Der Sohn von Emil Wartmann, Otto der 1., interessierte sich sehr für die Milchgewinnung und die Milchverarbeitung. Aus diesem Grund unternahm er auch viele Geschäftsreisen ins Ausland und nahm dort an wichtigen internationalen Milchwirtschaftskongressen teil. So kam es, dass er auch nach Ostpreussen, in die Stadt Tilsit, reiste. Dies war damals eine sehr grosse und florierende Stadt in Deutschland, wo tausende Schweizer als Milchverarbeiter tätig waren. Sprach man damals von den Schweizern in Ostpreussen, so meinte man die Melker. In Tilsit lernte Otto Wartmann die Fabrikation des Tilsiter Käses kennen. 1893 kam er von seiner Geschäftsreise zurück und stellte noch im gleichen Jahr mit seinem Kollegen Hans Wegmüller aus Herrenhof den ersten Schweizer Tilsiter her. In den folgenden Jahren setzte er sich dafür ein, dass auch in anderen Käsereien im Thurgau Tilsiter produziert wurde. So gab es in der Ostschweiz

einstmals 200 Käsereien, die Tilsiter produzierten. Heute sind es noch gerade 15.

„Vor etwa fünf Jahren bin ich mit einer Delegation der Sortenorganisation Tilsiter nach Tilsit gereist. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Ostpreussen von Russland annektiert und so war die Anreise relativ aufwendig. Als wir vor Ort ankamen, hatten wir das Gefühl, als ob die Zeit in dieser Stadt stehen geblieben wäre. In dieser einst so florierenden Grossstadt gibt es heute keine Industrie, kein Gewerbe und keine Neubauten. Wir fühlten uns wie in ein vergangenes Jahrhundert zurückversetzt. Es war für mich sehr eindrücklich zu sehen, wo einst mein UrUrgrossvater auf Geschäftsreise war und wo die Geschichte des Tilsiters seinen Ursprung hat“, sagt Otto rückblickend.

Otto der 2., der Grossvater von Otto Wartmann, war politisch sehr engagiert. Er war bis zu seinem Tod, am 17. Januar 1959, im Nationalrat tätig. „An dem Tag, an welchem mein Grossvater gestorben ist, bin ich zur Welt gekommen.“ Otto der 3., der Vater von Otto Wartmann, baute die Käserei und den Hofbetrieb immer mehr aus. „1985 starb mein Vater und so übernahm ich mit 26 Jahren den Betrieb.“



Der Holzhof ist mein Zuhause

Otto ist somit in 5. Generation auf dem Holzhof mit seinen Eltern und seinen vier Schwestern aufgewachsen. „Ich durfte eine sehr unbekümmerte und schöne Kindheit auf dem Land erleben. Es gab zwar immer sehr viel zu tun auf dem Hof und wir waren von klein auf in all die Arbeiten involviert, wobei sich dies für mich aber nie als Belastung anfühlte. Am liebsten wäre ich gar nicht zur Schule gegangen, sondern hätte viel lieber den ganzen Tag auf dem Hof mitgearbeitet. Die Berufsschule hingegen hat mir sehr gut gefallen, da ich mich dort auf meine Interessen und Stärken fokussieren konnte.“ Da für Otto bereits als kleiner Bub klar war, dass er einmal den

Holzhof übernehmen möchte, machte er die Ausbildung zum Käsermeister und zum Meisterbauer.

Otto ist viel in der Welt herumgekommen. Er war in Finnland, Rumänien, Argentinien, Brasilien, Israel, etc. Wie bereits bei seinem UrUrgrossvater standen seine Reisen aber immer ganz im Zeichen der landwirtschaftlichen Weiterentwicklung.

Wie aus einem geschäftlichen Termin das erste Date entstand

„Ich kann mich bestens erinnern, dass bereits in meiner Kindheit Lehrlinge, Praktikanten und Mitarbeiter aus aller Welt auf unserem Hof mitarbeiteten. Dies war eine grosse Bereicherung für uns Kinder und es fühlte sich wie eine grosse Familie an. Dies ist bis heute so geblieben und so arbeiten momentan nebst unserer eigenen Familie acht weitere Personen auf unserem Betrieb. In all diesen Jahren ist mir ein Praktikant ganz besonders in Erinnerung geblieben. Dies war ein junger Mann aus Russland, welcher für drei Monate auf dem Holzhof arbeitete. Bereits am dritten Tag seines Aufenthalts hatte er die ganze Käserei von Hand gezeichnet und sprach bei seiner Abreise, obwohl er keine Vorkenntnisse mitbrachte, fast fließend Deutsch. Dieser Praktikant war ganz besonders talentiert. Als er nach Russland zurückkehrte, baute er anhand seiner selbstgemachten Zeichnungen die genau gleiche Käserei, wie wir diese auf dem Holzhof gebaut haben.“

Der zweite und viel bedeutendere Grund, warum sich Otto noch bestens an diesen Praktikanten erinnern kann, hat mit seiner Frau Claudia zu tun. „Claudia leitete damals beim schweizerischen Bauernverband die Praktikantenvermittlung Agroimpuls. Da dieser junge Russe auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit einer Käserei arbeiten wollte, kam Claudia auf mich zu, weil nur sehr wenige Betriebe beide Betriebszweige anbieten konnten. Eines Tages kam sie zu uns auf den Holzhof, um zu schauen, ob sich der Praktikant gut eingelebt hatte. So haben wir uns das erste Mal gesehen.“ Nach Ablauf des dreimonatigen Aufenthalts vereinbarten Claudia und Otto ein Wochenende, um den jungen Mann bis an die ungarische Grenze zu fahren, damit er dann selbständig mit einem alten Auto, das er von Otto übernehmen konnte, nach Hause fahren konnte. „Kurz vor seiner Abreise erhielt er doch noch das Visum für Österreich und konnte somit die ganze Rückreise selbständig bewerkstelligen. Dies bedeutete, dass Claudia und ich an diesem vereinbarten Wochenende keinen geschäftlichen Auftrag mehr hatten und so verwandelte sich der geschäftliche Termin in unser erstes Date“, sagt Otto mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Innovatives Gedankengut – geschlossene Kreisläufe

Bis heute wird bei Familie Wartmann hauptsächlich Tilsiter produziert. Der Holzhof steht seit Generationen

aber auch ganz im Zeichen der Innovation und des Pioniergeistes. „Meine Begeisterung für Biogasanlagen war bereits als Kind sehr gross. Mit meinem Vater habe ich in verschiedenen Ländern die unterschiedlichsten Biogasanlagen angeschaut. Lange waren diese Biogasanlagen noch zu unsicher und die Technologie noch nicht gut genug ausgereift. Ich war schon immer davon fasziniert, dass man aus Abfall ein neues, viel hochwertigeres Produkt herstellen kann. Dieser geschlossene Kreislauf trieb mich an, selber eine solche Anlage zu bauen.“ So kam es, dass Otto im Jahr 1999 seine erste Biogasanlage auf seinem Hof in Betrieb nahm.

In Zusammenarbeit mit anderen Pionieren hat Otto die Biogasanlagen immer weiter entwickelt und verbessert. Der Austausch mit den anderen Betreibern erachtet Otto als sehr interessant und wertvoll. Deshalb hat er im Jahr 2000 die Vereinigung Ökostrom Schweiz ins Leben gerufen und amtierte dort während 10 Jahren als Präsident. Aus einer Gruppe „genialer Bastler“ ist in den vergangenen 20 Jahren ein wichtiger Fachverband im Sektor der erneuerbaren Energien entstanden. „So ist es uns heute möglich, unseren Käse Co2 neutral zu produzieren und unseren gesamten Hof mit Abwärme zu versorgen. Diese schweizweite Einzigartigkeit des geschlossenen Kreislaufs macht mich sehr stolz und zufrieden“, sagt der bescheidene und innovative Otto.

Auf die Frage, was ihn glücklich macht, sagt mir Otto kurz und bündig. „Das ist meine Familie. Ich schätze mich sehr glücklich und bin dankbar, dass wir in unserer Familie ein solch gutes Verhältnis haben. Alle unsere drei Söhne sind in unterschiedlichen Bereichen auf unserem Familienbetrieb tätig. Wir sind ein sehr gut eingespieltes Team. Es freut mich sehr, dass die Begeisterung und die Freude für den Holzhof auch bei unseren Kindern weiterleben.“

Denn die Übernahme des Betriebes ist nicht mehr in allzu weiter Ferne. Da Otti die Ausbildung zum Landwirtin und Milchtechnologin gemacht hat und jetzt in der Weiterbildung zum Meisterkäser ist und Florian sich momentan auch zum Milchtechnologin weiterbildet und danach in diesem Bereich studieren wird, ist die Zukunft der geschichtsträchtigen Tilsiter Ursprungskäserei glücklicherweise gesichert und die weite grosse Welt kann sich auf weiteres innovatives Gedankengut aus dem kleinen beschaulichen Holzhof freuen.

Natalie Stauffer, Redaktorin

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2021
Zuschriften bitte an: redaktion@amlikon-bissegg.ch
Redaktion: Natalie Stauffer, Amlikon
Titelbilder: Peter Moser-Kamm, Bussnang
Druck: Fairdruck AG, Sirmach
erscheint monatlich



Agenda – Mai 2021

Datum	Was	Wer	Zeit	Wo
Di, 04.05.21	Grüngutsammlung			
Mi, 12.05.21	Kunststoffsammlung			
Mi, 12.05.21	Obligatorische Bundesübung	Schützengesellschaft Bissegg	18.30-20.00 Uhr	Schützenhaus Bissegg
Mi, 12.05.21	Mannschaftsübung	Feuerwehr Amlikon-Bissegg	19.30-21.30 Uhr	Böppeler
Di, 18.05.21	Grüngutsammlung			
Sa, 22.05.21	Eidg. Feldschiessen	Schützengesellschaft Bissegg	14.00-18.00 Uhr	Schützenhaus Bissegg
Mi, 26.05.21	Kunststoffsammlung			
Sa, 29.05.21	Eidg. Feldschiessen	Schützengesellschaft Bissegg	14.00-18.00 Uhr	Schützenhaus Bissegg
So, 30.05.21	Eidg. Feldschiessen	Schützengesellschaft Bissegg	08.30-11.30 Uhr	Schützenhaus Bissegg



hier abtrennen

Öffnungszeiten Entsorgung

Kompostierplatz Holzhäusern
A. Wellauer GmbH, Tel. 079 698 08 64
Mo-Fr 07.00–18.00 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr

Entsorgungszentrum Weinfelden
Weststrasse 12, Tel. 071 622 02 52
Mo - Fr 13.30 - 17.00 Uhr

**Regionales Annahmезentrum
Schlechtenmühlestrasse 13, Weinfelden**
Mo-Fr 07.30 -11.45 Uhr / 13.30 - 17.00 Uhr
Sa 08.30 - 12.30 Uhr

Gemeindeverwaltung

Flugplatzstrasse 12
8514 Amlikon-Bissegg

Tel. 058 346 06 46
Fax 058 346 06 45

info@amlikon-bissegg.ch
www.amlikon-bissegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–11.30/13.30–18.00 Uhr
Di-Do 08.00–11.30/13.30–17.00 Uhr
Fr 08.00–15.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Soziale Dienste:

Mi 08.30–11.00 Uhr
Do 08.30–11.00 Uhr
Fr 08.30-11.00 Uhr